

## NACHHALTIGKEIT



**D**as Wort ist in aller Munde, auch in deren jener, die ernsthaftes Interesse daran nicht glaubhaft vermitteln mögen. Grund genug, sich an eine Begriffserklärung heranzuwagen ... was sich erwartungsgemäß bei einem dermaßen inflationär gebrauchten Ausdruck schwierig gestaltet!

Ihre erste Erwähnung findet die Nachhaltigkeit zu Beginn des 18. Jh., zur Zeit der „Kleinen Eiszeit“, als Holz zum Heizen rar war und die Wälder regelrecht gestürmt und ausgebeutet wurden – damals wurde die Devise ausgegeben, dem Wald nur soviel Holz zu entnehmen, wie in kurzer Zeit auch nachwachsen und so für neue Generationen wieder bereitgestellt werden kann. (Ein Literaturtipp dazu: „Die Welt aus den Angeln“ von Philipp Blom).

In der folgenden Zeit der Industrialisierung verschwindet der Begriff aus dem Sprachgebrauch, die Interessen der Gesellschaft waren andere: es galt, zu produzieren. Das hieß Gewinne machen für die einen und Kampf ums Überleben für die anderen. Das Ausbeuten von Boden begann: von Torf über Kohle bis Öl und Gas hat man entnommen und entnommen – Fossile Brennstoffe, die

wir größtenteils nach wie vor nutzen bzw. ohne die unser heutiges Leben unvorstellbar geworden ist. Diese scheinen schier unerschöpflich! Was haben wir dafür gegeben?

Mit steigendem Wohlstand hat sich die Art, uns zu ernähren, zu kleiden, dramatisch verändert. Haushaltsgeräte jeglicher Art wurden verfügbar, jeder musste zumindest 1 Auto besitzen, was einst Luxus war, wurde Selbstverständlichkeit – und keiner fragte, woher die Dinge kommen und was dann damit passiert.

So erscheint es logisch, dass sich kluge Köpfe dieselben zerbrochen haben – in den 1980er-Jahren waren es die Grünen, die die Nachhaltigkeit in ihr Programm aufnahmen. NGOs wie Global 2000 definierten den Begriff neu und wollten damit den Menschen klar machen, dass es an der Zeit war, Ressourcen zu schonen und die natürlichen Lebensgrundlagen so zu nutzen, dass auch künftige Generationen ihre Bedürfnisse stillen und ein würdevolles Leben führen können!

Heute ist die „Nachhaltigkeit“ nichts als ein Modewort, das sich sogar in Zusammenhang mit Wirtschaftswachstum und Finanzwirtschaft findet; zertifizierte

Palmölprodukte werden uns nachhaltig verkauft, die neueste Waschmaschine ist nachhaltiger als das Vorgängermodell, der nachhaltig gefangene Fisch ermöglicht uns ein reines Gewissen (trotz Überfischung und Plastikmüll in den Meeren).

Derzeit konsumieren wir auf Kosten anderer Erdteile und künftiger Generationen – aber DAS tun wir ziemlich nachhaltig! Der Weg zu Nachhaltigkeit im besten Sinne des Wortes erfordert enorme und echte Veränderungen – wir müssen Abschied nehmen vom Konsum ohne Maß und Ziel! Nachhaltig!

**Infotipp:**  
[global2000.at/was-ist-nachhaltigkeit](http://global2000.at/was-ist-nachhaltigkeit)

### KONTAKT

→ [badhall@gruene.at](mailto:badhall@gruene.at)  
→ [bad-hall.gruene.at](http://bad-hall.gruene.at)



### IMPRESSUM

**Impressum/Offenlegung** gem. §§ 24f Mediengesetz (BGBl. Nr. 49/2005): Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Bad Hall **M. H. V.** Die Grünen Bad Hall, Römerstr. 49, 4540 Bad Hall  
**Redaktion:** Heidi Hubatka-Huber, Klaus Wieser  
**Layout/Druck:** gplus.at **Auflage:** 4000 Stück

## WIR STARTEN WIEDER DURCH

**Mit der Neugründung der Grünen Jugend als neue Jugendorganisation werden die nächsten wichtigen Weichen für die Grüne Zukunft gelegt.**

„Einige von uns waren schon bei den Jungen Grünen, es gibt jetzt aber noch viele neue Gesichter, die zu uns stoßen und bei uns mitmachen wollen“, freut sich der neu gewählte Landessprecher der Grünen Jugend, der 27-jährige Leondinger Gemeinderat Lukas Linemayr. „Wir freuen uns auf alle, die künftig mit uns durchstarten möchten“.

Ein großer Schwerpunkt der Grünen Jugend wird die Umweltpolitik sein: „Umweltpolitik betrifft uns auch alle. So importieren wir noch immer Öl und Gas im Wert von 15 Milliarden Euro, größtenteils aus Russland und Saudi-Arabien. Wenn wir dieses Geld für nachhaltige Energie investieren würden, könnten in Zukunft viele tausende Jobs für junge Menschen entstehen. Und es wäre immer noch genug Geld für ein ordentliches Bildungssystem übrig.“

Im Namen der Grünen ÖÖ ein herzliches Willkommen und Danke an alle jungen Grünen AktivistInnen und SympathisantInnen, die sich seit Monaten so aktiv einbringen!



### INFOBOX

Alle, die mitmachen möchten, können sich via E-Mail unter [ooe@gruene-jugend.at](mailto:ooe@gruene-jugend.at) oder auf Facebook unter [facebook.com/GrueneJugendOOE](https://www.facebook.com/GrueneJugendOOE) melden.



Foto: Die Grünen ÖÖ

## RETTEN WIR UNSERE KINDERGÄRTEN!

**A**bgemeldete Kinder, verzweifelte Eltern, die nicht mehr wissen, wie sie sich die neuen Gebühren leisten und wo sie ihre Kinder am Nachmittag betreuen lassen und PädagogInnen, die durch Stundenkürzungen ihren Lebensunterhalt gefährdet sehen: Sie alle spüren die dramatischen Auswirkungen jener neuen Kindergarten-Verordnung, die erst seit Anfang Februar in Kraft ist.

Bis zu 110 Euro soll nun die Betreuung eines Kindes am Nachmittag kosten, ganz egal wie lange es bleibt. „Und das geht an der Realität vieler Eltern einfach vorbei“, berichtet der Grüne Familiensprecher Stefan Kaineder: „Viele Eltern haben ihre Kinder nach dem Mittagsschläfchen abgeholt, beispielsweise um 14.00 Uhr. Das kostet künftig sehr viel Geld“.

### Rückbau der Kindergartenbetreuung

Natürlich haben viele Eltern ihre Kinder bereits von der Nachmittagsbetreuung abgemeldet. Mit Konsequenzen für alle: Denn vielerorts wird die Nachmittagsbetreuung zusammenbrechen, da die erforderliche Mindest-Gruppengröße von 10 Kindern nicht mehr erreicht wird. „Wir sind Zeugen eines massiven Rückbaus unserer Kinderbetreuung, besonders in den ländlichen Regionen“, so Kaineder. Und das zeigt auch ein aktuelles Schreiben der Caritas, die vor einem Zusperrern der Kindergärten am Nachmittag warnt, besonders im länd-

lichen Raum. Doch auch in größeren Städten ist die Lage ernst: In Welser Kindergärten sind ein Drittel der Kinder von der Nachmittagsbetreuung abgemeldet worden, in Steyr gar die Hälfte!

Wenige finanzstarke Gemeinden wie Ried stemmen sich gegen die Gebühr und haben eigene Modelle eingeführt, bei denen den Eltern die Gebühren von der Gemeinde zurückerstattet werden. „Das ist aber weder eine Dauerlösung, noch für alle Gemeinden denkbar. Die Kluft zwischen Stadt und Land wird schlicht größer“, kritisiert Kaineder.

### Not-Aus für diese unnötige Gebührenaktion

„Und für was? Für Einsparungen in der Höhe von 11 Millionen Euro. Dem gegenüber steht ein Budgetüberschuss von über 60 Millionen in Oberösterreich. Diese Gebühren sind also nicht einmal notwendig“, ärgert sich Kaineder. Er fordert das sofortige Aussetzen dieser überstürzten und unnötigen Gebührenaktion: „Landeshauptmann Stelzer hat es in der Hand: Er sollte Verantwortung für dieses Chaos übernehmen und den Not-Aus-Knopf für diese Gebührenaktion drücken. Noch ist es nicht zu spät. Was es braucht, ist ein flächendeckendes und zeitgemäßes Netz als qualitativer Kinderbetreuung. Für unsere Eltern, für unsere PädagogInnen, und vor allem für unsere Kinder!“

■ **Hadmar Hölzl**

# VERZICHT UND EIN GEGLÜCKTES LEBEN

## EIN WIDERSPRUCH?

**S**eit nun gut zwanzig Jahren unterrichte ich an einem Oberstufengymnasium u. a. auch Ethik. Befrage ich meine Schüler\*innen was ihnen in ihrem Leben Freude bereitet, so stehen auf der Glückshierarchieliste ganz oben Werte wie Freundschaft und Familie, eine intakte Umwelt, sozialer Friede, Selbstbestimmung, anderen helfen und ein sinnstiftender Beruf. Interessanterweise höre ich so gut wie nie: Materieller Reichtum. Nun gehen wir in der Fragestellung einen Schritt tiefer. Wie leben wir tatsächlich? Meist tritt hier eine nachdenkliche Stille ein. Es gilt zu reflektieren, welche Handlungen setze oder unterlasse ich, um mir Wohlbefinden zu ermöglichen. Rasch kommen wir zu dem Ergebnis, dass Konsumieren ein Übermaß unseres Lebens bestimmt. Und ebenso schnell erkennen die Jugendlichen, dass materielle Güter eine sehr kurze Glückshalbwertszeit aufweisen, da sehr rasch ein Gewöhnungseffekt eintritt und das Bedürfnis nach Mehr angekurbelt wird. Trotz der Erkenntnis, dass Konsum kein geeignetes Mittel ist ein gutes Leben zu führen, trotz der Kenntnis der Folgen übermäßigen Konsums für die Umwelt und die Ausbeutung der ausgelagerten Arbeitskraft fällt es den Jugendlichen schwer, sich aus dem Strudel falscher Glücksverheißungen zu befreien.

### **Unser Wirtschaftssystem ein glücksverhinderndes?**

Unser Wirtschaftssystem ist nicht darauf angelegt unsere Bedürfnisse zu befriedigen, sondern Bedürfnisse, von denen wir noch gar nicht wissen, dass wir sie haben, zu produzieren! Angekurbelt von einem skrupellosen Kapitalismus, der es wagt, sich „liberal“ zu nennen, wird eine milliardenverschlingende Werbeindustrie in Gang gesetzt, der ein Heer von Werbepsychologen dient, um uns dahingehend zu manipulieren, den Profit der Reichsten durch



ständiges Konsumieren zu maximieren! Wenn ein Ökonom, ein Industrieller, ein Politiker süffisant meint, jede(r) Konsument\*in könne sich frei entscheiden, so stellt sich die berechtigte Frage, warum Milliarden in die Werbeindustrie (= Manipulationsindustrie) gepumpt werden. Unsere Freiheit ist eine Illusion, frei ist nur der entfesselte Markt!

Besonders Kinder und Jugendliche sind leicht durch Werbung manipulierbar. Angesichts dieser Tatsache ist es angebracht zu sagen, dass solch profitorientierte Wirtschaftsstrategien ein Verbrechen an Kindern und Jugendlichen, angesichts ihrer wahren Bedürfnisse (s. o.), darstellen.

### **Reden wir über Verzicht**

Ein ungeliebtes Wort, da negativ konnotiert. Aber verzichten wir nicht auf Vieles zur Steigerung unserer Lebensqualität? Den Grünen wird von Seiten populistischer Flachdenker immer wieder vorgeworfen, sie seien eine Partei der Verbote und des Verzichts. Wir verbieten ja auch Tempo

200 um Bürger\*innen zu schützen. Warum verbieten wir nicht Autos in Innenstädten um Kinder vor Unfällen und Vielfachemissionen, gleich dem Rauchen, zu schützen? Ja, warum nicht dazu stehen, anstatt sich ständig dafür zu rechtfertigen? Wagen wir es auszusprechen: ohne Verzicht wird es nicht mehr weitergehen!

Könnte es nicht sein, dass Verzicht unser Lebensglück steigert? Hier ein Gedankenexperiment: öffnen wir unsere Garagen, Dachböden, Kleider- und Schuhkästen, öffnen wir alle Stauräume in unseren Wohnungen/Häusern, öffnen wir Kühlschränke, Gefriertruhen, etc.- und vor allem: öffnen wir unsere Mülltonnen. Was fällt uns auf? Jawohl, wir haben von allem zu viel, und es wird uns zur Last!

Wenn diese sinnlose Ansammlung von Gütern, die wir nicht brauchen, die wir oft nicht mal auspacken bevor wir sie entsorgen, Leid vermehrt und Lust einschränkt, warum sollten wir dann nicht mit Lust darauf verzichten? Wagen wir weiter zu denken: Wie viele Stunden muss ich für diese überflüssigen Konsumgüter arbeiten? Wie viele Stunden an Lebenszeit geht durch diesen Mehraufwand an Arbeit verloren? Was könnte ich in dieser Zeit für meine Lebenszufriedenheit tun? Die Rechnung liegt klar auf der Hand: Verzicht ist eine wirksame Möglichkeit Lebenslust zu steigern.

Vielleicht, werte(r) Leser\*in, fällt auch Ihnen auf, dass wir schon längst keine Bürger\*innen mehr sind, sondern nur noch Konsument\*innen!



## IMAGINE...

...einen Stadtplatz als Begegnungszone: Menschen tummeln sich auf den Straßen, Kinder mit Fahrrädern treffen einander an einem zentralen Spielplatz, die Schanigärten rücken mehr zur Mitte, alte Menschen mit Stock oder Rollatoren können angstfrei den Platz überwinden, Rollstühle und Kinderwagen haben Raum, Radfahrer fügen sich in das ruhige und doch so geschäftige Bild. Auch Autoverkehr ist zugelassen, macht aber nicht viel Sinn, denn es gibt kaum Stellflächen, es sei denn für Anrainer und Zulieferer, seit das Parkdeck aufgestockt wurde und die Durchfahrt ist einspurig, einem Einbahnsystem folgend. Die Hametnerkurve ist durch Abriss eines Eckhauses entschärft und im neu geschaffenen Freiraum wird Platz für eine Galerie, ein Antiquariat.... Eine Oase für Bewegung, Kommunikation, Kultur; kaum Feinstaubemissionen, durchatmen erwünscht.

### Imagine...

...seit jenseits der B122 ein neuer Ortsteil entstanden ist, der von der Infrastruktur großteils abgeschottet ist, führt über die schwierig zu querende Straße eine Verbindungsbrücke vom neuen Parkdeck ins Siedlungsgebiet am Finkenweg. Sie ist breit genug für Fußgänger und Radfahrer, sogar das eine oder andere Bankerl nimmt müde Wanderer auf - und schließt das neue Wohngebiet für alle, die kein Auto haben oder bewusst darauf verzichten, dem lebhaften Zentrum, den Schulen, Ärzten und dem Kurpark an.

### Imagine...

...leerstehende Gebäude im Zentrum werden saniert und wieder ihrem ursprünglichen Sinn, bewohnt und belebt zu sein, zugeführt. Die Sanierung erfolgt nach neuesten energietechnischen Maßstäben und macht Bad Hall wieder ein Stück weit unabhängiger von fossilen Brennstoffen. So schützen wir die letzten verbliebenen Grünzonen



an den Rändern der Stadt, ermöglichen Hundefreunden und Spaziergängern einen letzten Blick in die wunderbare Landschaft des Alpenvorlandes. Einst versiegelte Flächen ungenutzter Betriebe werden zu Grünflächen und Sreubstwiesen.

### Imagine...

...niemand mehr verwendet Glyphosat oder ähnliche Pestizide, die unsere Insekten und Bienen vernichten und so die Vogelpopulation gefährden - nein, in Bad Hall gibt es blühende Wiesen, ein Surren, Summen und Zwitschern, dass einem das Herz aufgeht!

### **Bad Hall muss umdenken!**

*Muss sich neu ausrichten, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, ohne sein schönes Gesicht endgültig zu verlieren. Die Nachfrage nach neuem Wohnraum stagniert endlich, nun muss mit einem vernünftigen Verkehrskonzept eine optimale Lösung für die Bewohner gefunden werden - das ist in Vorbereitung, lasst uns ein wenig mutig sein!*

*Die B122 bleibt. Tempokontrollen wären allerdings sinnvoll. Und könnte man nicht die Mautflüchtlinge von ihr verbannen?*

# AKTUELLES AUS KULTUR UND SPORT

**M**it der Neugestaltung des alt - ehrwürdigen Kurtheaters setzt unsere Stadt ein klares Bekenntnis zur Kultur. Eröffnet wird das neue Haus im Oktober 2018 mit dem Musical „The Blues Brothers“ in Anlehnung an den Kultfilm von John Landis aus den 80er Jahren.

Mit den Operetten - Festspielen, dem Musical, den Kabarett - Veranstaltungen und der neuen Musik - Reihe „Nachhall“ soll, neben zahlreichen anderen Aufführungen, dem Publikum ein möglichst vielfältiges Angebot präsentiert werden.

Dazu stehen wir und das finden wir toll. Nach dem dt. Philosophen Friedrich Nietzsche ist „Kunst“ die überschüssige Kraft und Energie eines Volkes, die es nicht im Existenzkampf vergeudet hat. Wir alle bräuchten die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zugrunde gehen. Lassen wir uns also im neuen Kurtheater Bad Hall hin und wieder etwas vorspielen.

In absehbarer Zeit wird Bad Hall über 6000 Einwohner zählen. Wir haben ein breites Angebot im Bereich der Gastronomie, den wunderbaren Kurpark als Naherholungsgebiet, ein tolles Radfahrnetz, zahlreiche Vereine ... aber im Sportstätten-Bereich muss dringend



„nachgebessert“ werden. Ohne die Errichtung einer Sport- od. Mehrzweckhalle wird es auf längere Zeit nicht gehen. Die Turnsäle der Schulen platzen aus den Nähten und die Nachfrage an den Abenden kann schon jetzt nicht befriedigt werden. Auch entspricht der Erhaltungszustand längst nicht mehr den aktuellen Standards, dem Turnsaal der NMS hilft ohnehin nur mehr die „heilige Handgranate“. So könnte z.B. auf dem Areal des Bauhofes eine neue Sporthalle, von allen Schulen benutzbar und an den Abenden der Bevölkerung für Volleyball, Badminton, Hobbyfußball, Gymnastik, Tischtennis, etc. zur Verfügung stehend, errichtet werden. Es entstünde mit den beiden Neubau-

ten (Kindergarten und Hort), der VS, der Musikschule und der NMS eine Art „Campus“, quasi eine „Bildungsregion“ an der Linzerstraße. Ein Lehrschwimmbecken wäre das Sahnehäubchen, in den Bad Haller Schulen kann leider kein regelmäßiger Schwimmunterricht stattfinden.

## VOR- ANKÜNDIGUNG:

Am Abend des 6. Juli 2018  
celebrieren wir den Beginn  
der Sommerferien mit einem  
**„NACHHALL“-  
LIVE-KONZERT**  
bei freiem Eintritt.

Im Musik-Pavillon im Kurpark  
zu Gast sind:

**DER MULTI-MUSIKER  
EDDIE LUIS UND DIE  
„GNADENLOSEN“**

Gegeben werden Oldies,  
Schlager und Salonmusik,  
gewürzt mit einer Prise Jazz  
aus der Blütezeit des Swing.  
Genießen Sie Sinnliches und Sinn-  
loses in wunderbarem Ambiente.





## VOM ALMOSEN- GEBEN

In einigen Weltreligionen gehören materielle Gaben an Bedürftige zu den Pflichten der Gläubigen. So können bestimmte buddhistische Mönche oder hinduistische Sadhus ihren gesamten Lebensunterhalt mithilfe von Almosen bestreiten, die ihnen in der Hoffnung auf gutes Karma überreicht werden. Im Sufismus, bei den islamischen Mystikern, zählt das Almosen Geben als Sieg über die Selbstsucht und den Geiz. In diesem Kulturkreis soll sich folgende Geschichte zugetragen haben.

Ein wohlhabender Bürger einer persischen Stadt war für seine Großzügigkeit bekannt. Angeblich hatte er noch keinen Bittsteller abgewiesen. Fast täglich fanden sich Bettler vor seinem Haus ein, in der Hoffnung, von ihm beschenkt zu werden.

Eines Morgens, als er auf den Balkon trat, erblickte er einen ärmlich bekleideten Mann, der im Staub der Straße auf die Knie sank, die gefalteten Hände gegen seine Stirn presste und sich vor ihm verbeugte. „Warte einen Moment, ich hole eine Münze für dich“, rief er dem Bettler zu. Aber er fand seinen Geldbeutel nicht, seine Frau war zum Einkaufen in die Stadt gegangen und hatte ihn mitgenommen. Also öffnete er die Schmuckschatulle seine Gemahlin, nahm wahllos einen Ring heraus und warf ihn dem Bedürftigen zu. Der Beschenkte raffte sich auf, küsste das Schmuckstück und hastete in Richtung Zentrum davon.

Als die Frau später ihren Mann fragte, ob während ihrer Abwesenheit etwas geschehen sei, konnte sie kaum glauben, was sie zu hören bekam. „Was, du hast einen meiner Ringe verschenkt?“

Das kannst du doch nicht machen, ohne mich zu fragen. Außerdem sind da einige sehr teure Stücke darunter.“ Sie durchstöberte die Kasette und hatte bald die Gewissheit, dass ein wertvoller Rubinring fehlte.

„Geliebter Mann“, sagte sie, „nie habe ich etwas gegen deine Großzügigkeit den Armen gegenüber gesagt. Ich habe deine Mildtätigkeit bewundert, aber heute muss ich mich einmischen, denn noch nie hast du etwas auch nur annähernd Kostbares verschenkt. Ich hoffe, du weißt, was du nun zu tun hast!“

Sofort schickte er einige Diener aus, um nach dem Bettler, den er so reich bedacht hatte, Ausschau zu halten. Bald war der Gesuchte gefunden und der reiche Bürger nahm ihn zur Seite.

„Ich habe dir doch heute Morgen einen Ring mit einem roten Stein zugeworfen.“  
„Ja, Herr, das habt ihr.“  
„Hast du diesen Ring noch?“  
„Ja, Herr, ich habe ihn noch.“  
„Das ist gut. Und jetzt pass auf, was ich dir sage. Dieser Ring ist außerordentlich wertvoll. Solltest du ihn verkaufen, dann pass bloß auf, dass du genug dafür bekommst. Lass dich ja nicht über den Tisch ziehen.“

Dann klopfte er dem Bettler auf die Schulter und machte sich glücklich auf den Heimweg.

Dass Sie sich wohl befinden, die kleine Geschichte Ihren Gefallen gefunden hat und Sie uns gewogen bleiben, hofft wie immer

■ Ihr Narrator

GRÜNES



Unser **Grünes Plus** geht diesmal an die **Mitarbeiter des ASZ Bad Hall**, die auch bei widrigsten Witterungsverhältnissen unermüdlich und dabei ausnehmend freundlich, bemüht sind, uns den Müll abzunehmen, auf richtige Sortierung zu achten und die Weiterverarbeitung zu organisieren!

Ein herzliches Dankeschön!